

Anfrage Nr. 0003/2005/FZ
Anfrage von: Herrn Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz
Anfragedatum: 03.01.2005

Stichwort:
Messwerte von Feinstäuben in Heidelberg

Beschlusslauf!

Schriftliche Frage:

Feinstäube und Ruß werden für verschiedene Erkrankungen der Atemwege und des Herz-Kreislaufsystems und der Zunahme der Mortalität sowie des Krebsrisikos verantwortlich gemacht.

1. Wann wurden im Heidelberger Stadtgebiet zuletzt Messungen von Feinstäuben (PM₁₀, PM_{2,5}) durchgeführt?
2. An welchen Straßen wurde gemessen?
3. Welche Konzentrationen wurden dabei gemessen?
4. Werden mit diesen Messwerten die Grenzwerte der EU eingehalten?
5. Wenn nein, welche Konsequenzen werden Sie daraus ziehen?

Antwort:

PM bedeutet „particulate matter“, d. h. Partikel oder Feinstaub. Die angehängte Zahl nennt den strömungsgängigen Durchmesser in Mikrometern (µm).

Seit dem 01.01.2005 gelten für PM₁₀ ein Jahresmittelwert von 40 µg/m³ und ein Tagesmittelwert von 50 µg/m³ als Grenzwerte, wobei der Tagesmittelwert von 50 µg/m³ maximal an 35 Tagen überschritten werden darf.

Im Rahmen der Immissionsmessungen des Landes Baden-Württemberg im Raum Mannheim / Heidelberg 2001/2002 wurde in Heidelberg an 4 Standorten PM₁₀ gemessen. An allen Standorten wurden die zulässigen Grenzwerte unterschritten. Daraufhin wurden vom Zentrum für Umweltmessungen, Umwelterhebungen und Gerätesicherheit Baden-Württemberg (UMEG) im Auftrag des Ministeriums für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg keine weiteren PM₁₀-Messungen in Heidelberg veranlasst.

Zusätzlich wird jedoch in Heidelberg PM₁₀ an der Messstation Berliner Straße kontinuierlich gemessen. Die Auswertung der Messwerte zeigt, dass die genannten Grenzwerte ebenfalls eingehalten werden.

Da PM_{2,5} wesentlich feinkörniger ist, existieren dafür bisher keine eigenen Grenzwerte, so dass entsprechende Messkampagnen bisher weder landes- noch bundesweit durchgeführt wurden.

Sitzung des Gemeinderates vom 24.02.2005

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 24.02.2005:

Zusatzfrage Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz:

Ist Ihnen bzw. dem Umweltdezernenten bekannt, dass die PM_{2,5} die wesentlich gefährlicheren Feinstäube sind?
Sind Messungen der Stadt an zumindest den Schwerpunkten des Verkehrs vorgesehen von städtischer Seite?

Bürgermeister Dr. Würzner:

Wir werden dazu noch einen umfangreichen Bericht im Umweltausschuss vorlegen. Da können wir noch einmal im Detail darauf eingehen. Wichtig ist noch einmal darauf hinzuweisen, dass die Messungen für PM₁₀ und Stickoxyde in Heidelberg, insbesondere in den HotSpot-Bereichen, von uns durchgeführt worden sind. Das ist bei den anderen Städten nicht unbedingt so erfolgt. Ich hatte heute noch einmal ein Gespräch mit dem Umweltministerium. Deswegen werden in Zukunft noch wesentlich mehr Städte sich mit dieser Thematik beschäftigen müssen, weil normalerweise bei den Städten eigentlich nur eine Messung der Luftschadstoffe in den Bereichen erfolgt, wo man eine mittlere Luftschadstoffbelastung analysiert. In Heidelberg haben wir Werte in den Hauptbelastungsstraßen. Die neueren Werte von 2004 liegen jetzt noch nicht vor, werden aber dann in die Untersuchungen noch mit eingehen. Wie gesagt: PM₁₀ keine Grenzwertüberschreitung, Gültigkeit: 01.01.2005. Stickoxyde: Grenzwerte, gültig ab 01.01.2010. Hier haben wir eine Überschreitung bezogen auf die Werte die uns veranlassen müssen, jetzt Maßnahmenpläne mit dem Land zu diskutieren. Nicht wir erstellen den Luftreinhalteplan, sondern wir erstellen nur ein Maßnahmenkonzept und das Land, das Regierungspräsidium, erstellt den Luftreinhalteplan für ein umfassendes Gebiet.

Ergebnis: behandelt